



**Landesstelle Berlin
für Suchtfragen e.V.**

Gierkezeile 39
10585 Berlin
Fon: 030 - 34 38 91 60
Fax: 030 - 34 38 91 62

buero@landesstelle-berlin.de
www.landesstelle-berlin.de

Arbeitskreis Krankenhäuser

Protokoll des Arbeitskreises vom 04. März 2015



„Vorstellung der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Landesverband Berlin – Brandenburg e.V.“

Referent: Frank Hasche, Landesvorsitzender

Der **Landesverband Berlin – Brandenburg der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe e.V.** wurde **1991** in Eisenhüttenstadt gegründet. Seit 1987 hat sich ein Pfarrer um die Alkoholkrankenhilfe vor Ort eingesetzt. Später traten freie Selbsthilfegruppen bei.

Es gibt derzeit Freundeskreise in Prenzlau, Guben, Eisenhüttenstadt, Falkensee und Berlin – Tempelhof mit dem Tagungsort in der Seniorenfreizeitstätte in der Holzmannstraße.

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe sind Selbsthilfegruppen für Menschen, die Erfahrungen mit Sucht gemacht haben – als Suchtkranke oder als Angehörige und Mitbetroffene. Es geht in der Gruppenarbeit darum, wie alle Gruppenmitglieder ein gutes und zufriedenes Leben ohne Suchtmittel und Suchtverhalten führen und gestalten können. Die eigene Persönlichkeit soll stabilisiert werden und die Grundlage für eine dauerhafte Abstinenz und bei Mitbetroffenen die Aufgabe des selbstschädigenden Verhaltens bilden. Es gibt bei den Freundeskreisen keine schriftliche Verpflichtung zur Abstinenz. Abstinenz wird als selbstbewusste Entscheidung angesehen.

Geschichte der Freundeskreise:

Die Idee zur Gründung der Freundeskreise entstand 1956 in Württemberg. Persönliche Beziehungen und Freundschaft können die eigene Persönlichkeit stabilisieren und dazu führen, dauerhaft abstinent zu leben. Ehemalige Patienten aus Fachkrankenhäusern der Diakonie gründeten die ersten Gruppen. Heute gibt es 16 Landesverbände.

In den **1970-er** Jahren entwickelten sich die Freundeskreise zu Partner im Behandlungsverbund der Suchtkrankenhilfe. **1978** wurde die damalige Bundesarbeitsgemeinschaft der Freundeskreise gegründet, die seit **1980** ihre Geschäftsstelle mit 2 hauptamtlichen Mitarbeitern in Kassel hat. **1999** gab sich die Arbeitsgemeinschaft den neuen Namen **Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe – Bundesverband e.V.**

Mitgliedschaft:

- Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe im Diakonischen Werk der EKD – GVS
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen – DHS
- Diakonisches Werk in Kurhessen – Waldeck – Diakonie

Leitbild:

- Wir setzen auf persönliche Beziehungen
- Wir sehen den ganzen Menschen
- Wir begleiten Abhängige und Angehörige gleichermaßen
- Wir verstehen uns als Selbsthilfegruppen
- Wir begleiten eine zufriedene Abstinenz
- Wir sind für alle Suchtformen offen
- Wir leisten ehrenamtliche Hilfe
- Wir arbeiten im Verbund der Suchtkrankenhilfe
- Wir sind Freundeskreise

Das Leitbild soll ab 1999 in Freundeskreisen vor Ort, in den Landesverbänden und im Bundesverband Anwendung finden.

Gruppen und Gruppenarbeit:

Suchtkranke und Angehörige erfahren durch die Gruppenarbeit in den Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe, warum das Suchtmittel in ihrem Leben eine schicksalhafte Bedeutung bekommen konnte und wie sie diesen Zustand ändern können. Es wird meist schnell deutlich, dass die Abhängigkeit von einem Suchtmittel nicht das alleinige Problem ist, sondern nur Hinweis auf tieferliegende Probleme, die man angehen muss, um das Leben anders gestalten zu können.

- Mit anderen Menschen sprechen
- Ihnen zuhören
- Sich austauschen
- Sich besinnen
- Beziehungen erleben
- Stärkung des eigenen Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls

Gruppengröße: ca. 10 -12 Personen

Keine Gruppenleiter; stattdessen Gruppenbegleiter; sie halten den Abend in geregelten Bahnen; müssen Mitglied sein.

Einzigste Bedingung: 2 Jahre trocken und von der Gruppe akzeptiert

Keine Vorschriften; Gruppen entscheiden selbst

Keine Diskussionen; jeder darf sich einbringen; es können auch Themen besprochen werden
Politik und Religion sind Tabu – Themen

Nur die Gruppe hat die Mitgliederdaten; Gruppenbegleiter meldet Anzahl an den Landesverband

Zielgruppenorientierte Gruppenangebote:

- Spezielle Frauen- und Männergruppen
- Gruppen für junge suchtkranke
- Gruppen für Migranten
- Gruppen für Spieler
- Gruppen für Essstörungen

Schulungen der Gruppenbegleiter und spezifische Seminare; Familienfreizeiten

Landesverbände:

2013 Landesverbände in allen Bundesländern

Landesverbände haben eine Delegiertenversammlung und einen Vorstand

Ca. 420 Freundeskreise, 800 Gruppen, 12000 Teilnehmer an Gruppen

Bundesverband:

Sitz in Kassel; 2 hauptamtliche Mitarbeiter

Arbeitsschwerpunkte: Gestaltung und Verbreitung von Informationsmaterial; Initiierung des Erfahrungs- und Meinungsaustausches unter den Landesverbänden und Freundeskreisen; Herausgabe der Mitgliederzeitschrift „Freundeskreis – Journal“; Angebot von Schulungen und

Arbeitstagungen zur Förderung der Gruppenarbeit; Beauftragung von Arbeitskreisen zu bestimmten Schwerpunktthemen; Abwicklung von Projekten; Veranstaltung von Bundeskongressen; Zusammenarbeit mit anderen Sucht – Selbsthilfe – Verbänden; Mitarbeit in Gremien der Mitgliedsverbände; Jahresbericht; alle 5 Jahre Bundeskongress in wechselnden Landesverbänden;

Jährliche Delegiertenversammlung in wechselnden Landesverbänden zur Bestimmung der Arbeit des Bundesverbandes (Wahlen, Jahresrechnung und Jahresbericht, Entlastung des Vorstandes, Haushaltsplan, Beschlussfassungen über Beiträge u.v.a.)

Berlin, den 05. März 2015

gez. Ulrich Breckheimer
I.O.G.T.

<http://www.freundeskreise-sucht.de>

<http://www.freundeskreise-berlin-brandenburg-sucht.de>